

Fussball spielen

Kinder brauchen in jedem Training Gelegenheit, ungezwungene Spielerfahrung zu sammeln und das Gelernte mutig auszuprobieren. Trainer/-innen können dies zur Lernkontrolle und zur Beobachtung nutzen. Sie greifen nur dann ein, wenn die Teamspielregeln (Fairplay, Respekt) verletzt, Konflikte nicht selbstständig gelöst oder Über- respektive Unterforderungen auftreten.

Das Spiel des Kinderfussballs muss sich in einer so interessanten Form präsentieren, dass es die Kinder animiert und befähigt, eigene Spielvarianten (des Fussballs) zu kreieren. Das freie, selbstbestimmte Spiel hat nicht nur einen grossen Einfluss auf die Entwicklung der Persönlichkeit, sondern auch auf die Entwicklung von Talenten.

Kinder kommen in erster Linie in den Verein, um Fussball zu spielen, und nicht, um zu trainieren. Diese Erkenntnis legt die Basis für die Umsetzung der vier Ausbildungsgrundsätze «spielerisch», «spiel situationsorientiert», «kindergerecht» und «vielseitig».

Falsch wäre jedoch die Annahme, dass die Kinder im Training «nur» spielen wollen. Sie haben den berechtigten Anspruch, das Fussballspiel zu lernen und Fortschritte zu machen, um ihre Kompetenz in diesem Spiel steigern zu können.



Quellenangabe: Aus dem Kursdokument SFV Kinderfussball, Theorie und Praxis, Bern 2015